



Hoptbühl-Schüler spielen Erich Kästner

Das Theater am Turm bot jetzt die richtige Kulisse für ein besonderes Theaterstück. Die Theater-Arbeitsgemeinschaft des Villingener Hoptbühl-Gymnasiums brachte das von Erich Kästner bereits 1927 geschriebene, aber erst 2013 uraufgeführte gesellschaftskritische Stück „Klaus im Schrank oder das verkehrte Weihnachtsfest“ zweimal auf die Bühne des jungen Theaters am Turm. In dem Stück geht um eine verdrehte Wirklichkeit, in der Eltern zu Kindern werden und Kinder in die Rolle der Erwachsenen schlüpfen. Die beiden Kinder eines wirtschaftlich ebenso erfolgreichen wie selbstverliebten Paares, Klaus und Klärle, sehnen sich nach Zärtlichkeit und Aufmerksamkeit. In einer fiktiven Welt im Kleiderschrank verkehren sich plötzlich die Rollen. Die Akteure auf der Bühne stellen jede Szene mit toller Mimik und pantomimischen Elementen so gut dar, dass die gelegentlichen Textschwächen kaum ins Gewicht fallen. Ein Stoff, der – fast 100 Jahre alt – auch heute noch seine Bedeutung hat.



BILDER: RÜDIGER FEIN